

Juli 2003



Der Kirchenvorstand in eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser heutiger Gemeindebrief begrüßt Sie mit der bunten Vielfalt aus Gottes herrlicher Natur und aus dem bisher **wunderschönen Sommer**.

Inhalte und Texte orientieren sich an den bisherigen Gemeindebriefen, lassen jedoch sicherlich die Feder **unseres bisherigen Pfarrers, Herrn Schmaltz, vermissen**.

Herr Pfarrer Woltereck aus Bad Tölz hat inzwischen mit großem Engagement die Aufgabe übernommen, uns **Lenggrieser durch das Interregnum zu führen, bis wir gegen Ende des Jahres wieder einen hauptamtlichen Pfarrer haben werden**. Wir danken ihm sehr herzlich dafür, daß er diese Aufgabe mit so viel spürbarer Freude übernommen hat.

Nun haben wir Herrn Pfarrer Schmaltz Ende Mai aus seiner Tätigkeit in Lenggries verabschiedet und mit ihm seine pflichtgemäße Lebensarbeitszeit abgeschlossen. Daß dieses **Fest so gut gelungen ist, verdanken wir einerseits dem feierlichen und besonders schön gestalteten Gottesdienst mit unserem Dekan Wieber aus Bad Tölz, andererseits in besonderem Maße dem nachfolgenden so sehr fröhlich-festlichen Programm, das Frau Gerg und Herr Or. Peterhoff vorbereitet und gestaltet haben**. Herrn Renner gebührt **darüber hinaus unsere Anerkennung für die exzellente kulinarische Versorgung**. Das i-Tüpfelchen fürs Gelingen aber lag in der Person Gerhard Schmaltz-, weil er mit seiner Persönlichkeit den Kern dazu lieferte, die Ansprachen aus den üblichen formalen Verabschiedungsreden in herzliche **und emotional schwingende sowie anerkennende Resumes des Miteinanders zu schieben; angefangen bei unserem Bürgermeister Werner Weindl, der mit freundlichen Worten die "schmaltzige" Herausforderung zum Lernen nutzte bis hin**

zum Katholischen Mitbruder, dem Geistlichen Rat Alfred Maier, der mit Freuden festgestellt hat, daß Familie Schmaltz ihr neues Haus auf katholischem kirchlichen Grund und damit nicht auf Sand gebaut hat.

Auch der Gemeinde gebührt Dank für die rege Teilnahme. (Weitere Informationen erhalten Sie unter www.waldkirche.de im Internet)

Wir vom Kirchenvorstand haben am letzten Wochenende im Februar - wie seit 2001 in Arnstorf bei Landshut - während unserer „Denk- und Arbeitsfreizeit“ eine Arbeitsorganisation mit einem entsprechenden Aufgabenkatalog komponiert, die die Übergangsphase bis zum „Neuen“ abdeckt. Somit hoffen wir, daß es uns gelingt, zusammen mit Herrn Pfarrer Woltereck die nächsten Monate zu gestalten, damit Sie nicht allzu viel vermissen werden.

Wie sagt Hermann Hesse (siehe Gesangbuch S. 700)?:
„Damit das mögliche entsteht, muß immer wieder das unmögliche versucht werden.! Und dafür sind wir da, wenn Sie uns brauchen.“

In diesem Sinne grüßen wir „Kirchenvorständler/-innen“ Sie alle sehr herzlich.

Im Auftrag, fhr Peter Hecker



AUS UNSERER GEMEINDE
VERABSCHIEDUNG VON PFARRER SCHMALTZ
Am 25. Mai 2003

Erstes Treffen im Januar: "Wie fangen wir bloß an?" rWas sollen wir da machenr „50 was haben wir ja noch nie geplant!"

Das waren unsere ersten Gedanken. Doch dann ging es los: Jeder hatte eine Idee und es machte Spaß! Erst die groben Dinge (Raum, Essen, Zelte) und dann das Feine (Gäste, Programm) und zwischendurch Fragen und Bedenken von Pfarrer Schmaltz: "Ich will keine Feier! Und wenn, dann nur eine kleine Sache! Gibt es was zum Essen? Wo sollen denn die Leute hin?" U5W.!

Anmelden sollten **sich** die Eingeladenen bei Gergs zu Hause. Viele nette und liebevolle Gespräche habe ich geführt. Jeder Redner machte sich schon im Vorfeld viele Gedanken und wollte noch mehr wissen: "Wann kam Pfarrer Schmaltz zu **uns?**" „Wie lange war er **da?**" „Was sollen wir schenken?" „Wie lange kann ich reden?" ... und ... und ... und ...

Gäste bedankten sich für die Einladung, daß wir an sie gedacht haben und sie wollten gerne dabei sein. Leider sind auch Einladungen nicht angekommen. Mit einem Telefonat habe ich das dann entschuldigt. Die letzten Vorbereitungen waren das Feine. Es sollte gut werden. Was machen wir, was sprechen wir an? Sölle und Weizsäcker mager - suchen wir doch Aussprüche - von den beiden. Nein - das war doch nichts - machen wir es anders.

Wir entschieden uns für Veränderungen in der Zeit, Aufgaben eines Pfarrers, 50-kennen-wir-ihn, 50-mögen-wir-ihn; und dazwischen sollten die Redner eingebaut werden.

Die Verabschiedung und alles drum herum lief dann sehr gut. Es waren alle zufrieden. Das war unsere Absicht und wir haben uns gefreut, daß alles so gut geklappt hat.

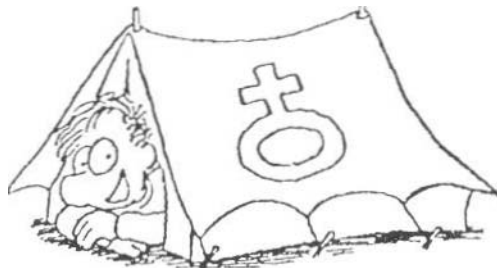
Ich möchte mich nochmal auch im Namen des Kirchenvorstandes bei den Rednern, bei der rhythmischen Unterstützung durch Frau Larosch und ihre Trommler(-innen) und vor allem bei den vielen Helfern bedanken:

Ohne Sie hätte es nicht so gut funktioniert!

Gaby Gerg



WER KOMMT ZUR ZELTNACHT?



Vom 26. auf den 27. Juli findet wieder die Zeltnacht bei der Waldkirche statt. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren (und alle, die sich noch jung genug fühlen!).

Am Sonntag schließt die Zeltnacht mit einem Familiengottesdienst ab, zu dem auch Nicht-Zeltnacht-Teilnehmer herzlich eingeladen sind.

Einladungen liegen im Kirchenvorraum aus und werden in der Schule ausgeteilt.

xx

KINDERGOTTESDIENSTE

Kindergottesdienste finden jeden 1. Sonntag im Monat (außer in den bayerischen Schulferien) statt - gleichzeitig mit dem regulären Gottesdienst.

NICHT VERSÄUMEN: 27. Juli um 9.30 Uhr:
Familiengottesdienst in der Waldkirche

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Der Konfikurs läuft dieses Jahr in der Vakanz ein bißchen anders als die Jahre davor:

Wir werden die Stunden in einem Team vorbereiten und durchführen. Wie üblich treffen sich alle

Jugendlichen jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr im

Gemeinderaum der Waldkirche.

Auch Neuentworfene, die schon früher einmal bei uns reingeschnuppert haben, sind ebenfalls herzlich willkommen!



Außerdem geplant sind ein Samstag Nachmittag (27.09.03), verschiedene Gottesdienste (z. Bsp. mit Konficola jeden 1. Sonntag eines Monats), Gemeindepaktikum und ein ganzes Wochenende gemeinsam (12. bis 14. März 2004). Zum Abschluß darf jeder Konfirmand mit aufs Konfetzival (Abschlußzeltlager – siehe unten).
Wir freuen uns auf Euch - Euer KONFI-TEAM



Für 5 stille Minuten

Meine Frau meinte, ich hätte nun genug getan, ich müßte ihm nicht mehr schreiben, ihn auch nicht mehr anrufen; schließlich habe er sich seit Wochen nicht gemeldet, - sogar deinen Geburtstag hat er vergessen -, usw., usw., .

So gingen weitere Wochen ins Land, bis ich durch Zufall beschämt wurde. Denn plötzlich erfuhr ich, daß mein Freund seit Monaten zwischen Krankenhäusern und Sanatorien hin- und hergependelt war; nun griff ich doch zum Hörer. Ich hatte Glück: er war zu Hause ... Gefühl wie im Himmel. Er am Apparat ... seine Stimme klang leise seine Erzählung: das Protokoll eines Martyriums.

Eine Psychologin meint: .. er werde nie wieder der "alte" sein... , aber etwas viel besseres, der „neue“, nach Lebensangst und Todesnähe, mit Rückbesinnung und Selbstbesinnung.

Für mich war dies eine doppelte Lektion: nichts aufrechnen und gegenrechnen ... und den Weg der Freundschaft muß man gehen, damit kein Gras darauf wächst!

Auszugsweise aus "Und wieder ist Sonntag" von Peter Bacher

AUS UNSERER GEMEINDE

KIRCHENKAFFEE

Ab dem 5. Oktober findet wieder jeden 1. Sonntag im Monat im Anschluß an den Gottesdienst ein "Kirchenkaffee" im Gemeindesaal statt. Hierzu ist jeder herzlich eingeladen.

Für die Konfirmanden findet zeitgleich im Jugendraum die "Konficola" statt ... und für die ganz kleinen Kindergottesdienst-Besucher gibt es natürlich auch ein Glas Limonade o.ä.!

XX

KIRCHBUS

Wir möchten darauf hinweisen, daß nach wie vor unser Kirchbus bereit steht, um Sie auf Wunsch zum Gottesdienst und wieder zurück zu bringen. Bitte im Pfarrbüro telefonisch anmelden.

XX

WIE ERREICHEN SIE UNS?

Das Pfarrbüro in der Anton-Dräxl-Straße 20 ist normalerweise Mittwoch und Donnerstag vormittags persönlich besetzt. Pfarramtssekretärin ist Frau Pummer Tel.: (08042) 2463.

Pfarrer Friedrich Woltereck Tel.: 08021 /8 153
(Mittwochs normalerweise auch im Pfarramt erreichbar)

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes: Frau Gerg
Telefon: 08041/41766 (außer Mo. + Die. Vormittag)

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.waldkirche.de

Aus unserer Gemeinde



FREUD und LEID

Aus unserer Gemeinde wurden getauft:

Kreher, Felix Andreas	30. März 2003 (Olbernhau)
Kutz, Jeanine	26. März 2003
Lindhorst, Quirin Nikolas	6. April 2003
Wenz, Niklas Jerome	2. Mai 2003
Wenz, Fabian Joel	2. Mai 2003
Linsmeier, Marie-Chantal	24. Mai 2003

In unserer Gemeinde wurden getraut:

Claußen Jan und Susanne, geb.
Schmaltz, wohnhaft in Tübingen 21. Mai 2003

Aus unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Simon (geb. Trampel), Gertrud	5. März 2003
Bucko (geb. Schlunke), Luzie	20. März 2003
Launer, Hans-Joachim	17. April 2003
Häusler (geb. Juntke), Alma	3. Mai 2003
Thacker, Lieselotte	6. Mai 2003
Fuhrmann (geb. Schüler), Martha	14. Mai 2003
Kleinke, Friedrich	(Dorfen)
Pietsch (geb. Hirsch), Marianne	23. Juni 2003
Herrmanowski, Harry	25. Juni 2003

xx

Wenn auch sommerlich ungewohnt: er kommt bestimmt, der
CHRISTKINDLMARKT

Wer hilft mit?

Wir brauchen für unseren Stand wieder Selbstgemachtes.
Wer hat Zeit zum Marmelade kochen oder spendet Obst
oder Gelierzucker? Bei Spenden bitte unbedingt vorher Fr.
Gerg anrufen: 08041/41766'

Die Umweltbeauftragten melden sich wieder zu Wort!

Auf dem Gebiet des Umweltschutzes kann man nur selten von großen Fortschritten oder bemerkenswerten Ereignissen berichten. Vielmehr sind es die kleinen Dinge, die ganz kleinen Schritte, die zusammen ein VORWÄRTS bilden. Unsere Gemeinde ist da nicht anders. Und so berichten wir von:

Unserem Ramadama: Am 17. Mai trafen sich einige Arbeitswillige an der Waldkirche und haben nicht nur die unmittelbare Umgebung sondern ein großes Gebiet rund um die Kirche sauber gemacht. Dabei wurde ein ganzer PKW-Anhänger gefüllt. Nach dem erfolgreichen Einsatz gab es zur Belohnung eine Brotzeit und das Gefühl, daß zur Konfirmation und Verabschiedung von Pfarrer Schmaltz alles richtig sauber ist. Ein schönes Gefühl! Nicht so schön war, daß keine Beteiligung aus dem Schülerbereich kam, obwohl Frau Gerg durch Verteilen von Handzetteln in der Schule viel Reklame gemacht hatte.

Dem Umbau unseres Pfarrhauses: Wie schon berichtet, sind aufgrund unserer Energiebilanz eine weitreichende Verbesserung der Wärmedämmung sowie ein neues, energiesparendes Heizsystem nötig. Obwohl in den Vorüberlegungen deutlich wurde, daß wir dabei viel Geld investieren müssen, hat sich der Kirchenvorstand eindeutig dafür ausgesprochen. Beschlossen ist, daß die neue Zentralheizung mit Erdgas versorgt wird, einer Energieform, die als sehr umweltfreundlich gilt. Auch wird angestrebt, auf dem Dach eine Solaranlage zu installieren, die das Brauchwasser erwärmen wird; man könnte auch sagen: "Da kommt Sonne ins Haus!" Wir sind über diese Entscheidung sehr froh, gerade in einer Zeit, wo die kirchlichen Zuschüsse für bauliche Maßnahmen fast nicht mehr fließen.

Die Umweltschutzbeauftragten melden sich nochmals:

Wir sammeln für HerL0gsägmühle:

Schon seit Jahren sammeln wir für die Diakanische Einrichtung in Herzogsögmühle Kerzenreste, Korken sowie gebrauchte Briefmarken. Gleich im Eingangsbereich unserer Kirche stehen links unter dem Tisch Kartons, in die man diese Dinge hineingeben kann.

Wir bitten Sie auch heute wieder, *Kerzen*, Korken und Briefmarken nicht über den Müll zu entsorgen, sondern als "nützlichen Rohstoff" bei uns *abzugeben*. In der diakonischen Einrichtung ist man froh über jede Lieferung!

Ach so! Sie haben Schwierigkeiten, das Zeug bei uns **loszuwerden, weil die Kirchentüre verschlossen ist? Kein Problem:** stellen Sie es einfach neben die Kirchentüre unter das Vordach oder kommen Sie sonntags *zwischen 9 und 11 Uhr ...* da ist unsere Kirche immer offen! Vielen Dank.

Für heute verabschieden wir uns von Ihnen und grüßen Sie herzlich mit unserem Slogan "Der Schöpfung *zuliebe*".

Ihre Jürgen Gürtler und Dieter Läßbecke

KIRCHGELD 2003

Auch heuer informieren wir wieder über Fälligkeit und Art sowie Höhe des Kirchgeldes:

Das Kirchgeld ist eine Steuer. Diese Steuer geht an unsere Kirchengemeinde und bleibt dieser in voller Höhe erhalten. Kirchgeldpflichtig ist jedes Gemeindeglied, das über 18 Jahre **als ist und über ein Jahreseinkommen von mehr als 1.800,- €** verfügt (ausgenommen sind die Empfänger von Saziolhilfe).

Der Kirchenvorstand hat die Erhebung eines dem Einkommen entsprechend gestaffelten Kirchgeldes beschlossen:

Bis 2.500,- € jährlich:	2,50€
Bis 4.000,- € jährlich:	5,00€
Bis 5.000,- € jährlich:	7,50€
Bis 7.500,- € jährlich:	10,00 €
Bis 10.000,- € jährlich:	12,50 €
Bis 12.500,- € jährlich:	15,00 €
mehr € jährlich:	mehrt

Wir bitten sehr herzlich darum, daß Sie hier verantwortungsbewußt wie bisher und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten großzügig helfen, die "Bodenorganisation" unseres ..Unternehmens Evangelische Kirchengemeinde Lenggries- zu befähigen, ihre Aufgaben als Christen auch materiell abzusichern: In diesem Jahr benötigen wir erhebliche Mittel zur Renovierung unseres Pfarrhauses. Wir legen einen Überweisungsträger für unser Konto Nr. 240002 535 bei der Sparkasse Tölzer Land bei. Das Kirchgeld und eine evtl. dazukommende Spende sind steuerlich absetzbar.

Spätnachmittag,
unser Herrgott und ich
in der Waldkirche

I sitz' vor unsana Waldkireh' und hör an Wind,
wiar se stroaft am Laub und im Gras.
Koa Uhr is da, de mi zwingt
und sagat: geh' dua jetzt was!

I blinzl in d'warme Abendsonn'
und bet': Herrgott i dank dir, des is schee;
schad, daß i's net derhalt'n kann;
geh weiter, Zeit, bleib halt a wengl steh'!

Geh weiter, Zeit, bleib steh,
dua ma den Gfalln, dua net vergeh!
Geh weiter, Zeit, bleib steh
wart' grad a wengi,
jetzt waar's grad so schee!

(In Anlehnung und Abänderung aus dem Buch
„Geh weiter, Zeit bleib steh“ von Helmut Zöpfl - von P. Hecker)